



bewahren
leben
weitergeben

juni – Juli 2016
Marienwerder Bote Nr. 578



Die letzte Erscheinung, Bild von Richard Hohly

© Helsula Hohly

NACHRICHTEN VON PERSONEN (KASUALIEN)

Diese Informationen werden nur in der
gedruckten Ausgabe veröffentlicht!

MONATSSPRÜCHE

Juni:

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

Exodus (2. Mose) 15,2 (Einheitsübersetzung)

Juli:

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.

Exodus (2. Mose) 33,19 (Einheitsübersetzung)

Telefonseelsorge

vertraulich und gebührenfrei

Von jeder Telefonzelle,
von jedem Telefon:

0800 - 1110111 +

0800 - 1110222

Impressum:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Marienwerder

Redaktion:

Pastorin Judith Augustin,
P.i.R. Gerd Brockhaus, Uwe Großmann,
Renata Hagemann, Dieter Luther,
Heinz Speit, Ulrich Welsch.

Auflage: 1000

Erscheinungen/Jahr: 6 Ausgaben

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Malermeister Reiner Kaun

Große Pranke 16 B
30419 Hannover
Telefon (05 11) 75 49 18

Liebe Leserinnen und Leser,

sattes Grün, Sonne, draußen unterwegs sein, das gehört zur Sommerzeit. Ich träume davon, dass im Sommer kleine Boote für Gäste hinter der Klosterkirche in Marienwerder auf der Leine (dem Fluss) auf und ab fahren. Ich träume davon, dass ein Pendelverkehr mit kleinen Anlegern eingerichtet ist. Wer dann im Boot sitzt und auf dem Fluss fährt, wäre nur noch umgeben von dem kräftigen Grün der Pflanzen und dem sprudelnden Wasserstrom. Wunderbar!

Träumen und mir etwas wünschen, kann ich, ja, aber vielleicht wird dieser Traum ja eines Tages wahr. Das wäre doch toll. So eine Bootsfahrt verändert nämlich die eigene Perspektive: Wer das satte Grün und das lebendige Wasser genießen kann, dem geht das Herz auf und er ruft: „Danke“, Vater im Himmel, Danke für das Leben!

In so einem Boot wäre dann auch Zeit, um über Weiteres nachzudenken, wie: In was für einem „Boot“ sitze ich eigentlich sonst so? Was umgibt mich im Alltag? Und wer sitzt mit drin in meinem Alltags-Boot? In welche Richtung fahre ich? Fahre ich mit dem Strom oder halte ich dagegen? Haben wir das Boot im Griff? Oder sind wir den Strudeln im Fluss ausgesetzt? Laufen wir Gefahr, in die Böschung zu rammen? Ist Frieden unter den Fahrgästen oder so ein Tumult, dass das Boot wackelt und es

droht, umzukippen? Wer gibt da Halt? Viele Fragen kommen auf, wenn man erst einmal anfängt, darüber nachzudenken.

Um eine Antwort zu finden, auf die Frage, was uns Halt geben kann, habe ich etwas für Sie: Schauen Sie mal auf das Titelbild für diesen Gemeindebrief. Sie sehen eine kleine Predigt – für Sie in Öl gemalt:

Wir sitzen zusammen mit anderen in einem Boot. Links im Bild wütet ein Sturm. Rechts im Bild ist es ruhig und sicher. Jesus Christus steht am Ufer und gibt Halt. Etwas Helles von seinem Gewand ist mit in dem Boot. Die Menschen sind dem Unwetter ausgesetzt. Der Sturm wird ihnen aber nicht schaden, denn sie haben Halt bei Gott.

Und wenn Sie jetzt den Kopf der Christus-Erscheinung ansehen, können Sie zwei Köpfe in dem einen Kopf entdecken. Sie wenden sich einander zu und küssen sich. Das ist ein Bild für die Liebe Gottes zu uns Menschen. Gottes Liebe ist oft verborgen und muss erst in den Stürmen des Lebens entdeckt werden. Oder aber es ist Sommer und wir erleben diese Liebe unmittelbar, wie in dem satten Grün und dem lebendigen Wasser um uns herum.

Einen wunderbaren Sommer wünscht Ihnen

Ihre Pastorin Judith Augustin

Einführung der Konfirmanden in Havelse

Willkommen in der Konfirmanden-Zeit!

Am 8. Mai wurde der neue Konfirmandenjahrgang 2016 / 2017 mit einem Auftaktgottesdienst in der Versöhnungskirche Havelse begrüßt. Alle 53 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Alt-Garbsen, Garbsen, Havelse und Marienwerder wurden vom Unterrichtsteam willkommen geheißen.

Der gemeinsame Konfirmandenunterricht über den Zeitraum von einem Kalenderjahr beinhaltet wöchentlichen Unterricht in Kleingruppen, ein großes Seminar über 7 Tage in den Herbstferien, im November und Dezember ist Zeit für Projekte und Praktika ihrer Wahl und von Januar bis Mai ist wieder Zeit in der Kleingruppe – und hier auch Zeit für Projekte, nur eben in der eigenen Gruppe. Die Konfirmationen sind im Mai 2017.

Marienwerder ist mit im Boot dieser Kooperation. Insgesamt werden 10 Kinder und 3 Teamer in der Gruppe in Marienwerder sein, zusammen mit mir, der Pastorin.

Aus der Kirchengemeinde Marienwerder sind dabei: Dorothea Grasmück, Jamiro Janosch, Karl Kelpke, Mats Krug und Lukas Strug. Außerdem in dieser Gruppe sind: Antonia Bentfeld, Calvin Karches, Eileen Karches, Josua Rufidis und Simon Uwihs.

Wir wünschen Euch eine spannende Zeit mit guten Erfahrungen, die Euer Gottvertrauen stärken und euch Orientierung geben fürs Leben.

Einen guten Start!

Eure Pastorin Judith Augustin



Konfirmandengruppe
Marienwerder

Mitarbeiter gesucht

Für den Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit

suchen wir ab sofort zwei ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen zur Verteilung des Gemeindebriefs

Ihr Arbeitsgebiet:

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geschieht in den vier Teilbereiche Gemeindebrief, Schaukasten, Pressearbeit und Internet. Darüber hinaus werden zu besonderen Anlässen und Themen Publikationen und Materialien erstellt.

Redaktion, Layout und Verteilung des Gemeindebriefs „Marienwerder Bote“ erfolgen ehrenamtlich. Der Marienwerder Bote erscheint 6 x im Jahr. Die Verteilung erfolgt an alle Haushalte in Marienwerder. Am ersten Mittwoch des Verteilmonats treffen sich einige Teammitglieder zum Sortieren und zu Absprachen. Danach übernehmen die „Verteiler“ in den darauf folgenden Tagen eigenverantwortlich die Verteilung des Gemeindebriefs in Ihrem Bereich.

Ihre Eigenschaften:

Sie haben Freude daran, die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde zu unterstützen. Die übernommenen Aufgaben erledigen Sie vollständig und zum vereinbarten Termin.

Ihr Zeitaufwand:

Wenn Sie Vorbereitung der Verteilung und Verteilung übernehmen, beträgt der Zeitaufwand jeweils 1,5 bis 2 Stunden. Selbstverständlich ist auch nur die Übernahme der Aufgabe des Verteilens möglich. Der Zeitaufwand für die Verteilung in dem von Ihnen übernommenen Gebietes beträgt – je nach Größe – jeweils maximal eine Stunde. Hierbei sind individuelle Festlegungen des Arbeitsumfangs entsprechend Ihren Möglichkeiten kein Problem.

Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

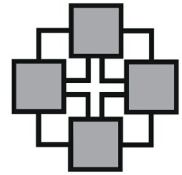
Kontakt:

Karin Laske
Tel. 0511 791148
dieterlaske@t-online.de

Uwe Großmann
Tel. 05137 13566
grossmann@marienwerder.de

SMMMERKIRCHE

	Marienwerder	Havelse	Alt-Garbsen
26. 6.	9:30 Lektor Habbe „Zedern aus dem Libanon“ (Hes. 31)	11:00 Lektor Habbe „Zedern aus dem Libanon“ (Hes. 31)	9:30 Prädikantin Kania „Der unfruchtbare Feigenbaum“ (Lk. 13, 6 – 9)
3. 7.	9:30 Lektorin Hagemann „Leben aus Gottes Hand“ (Joh. 15, 1 – 8)	11:00 Lektorin Hagemann „Leben aus Gottes Hand“ (Joh. 15, 1 – 8)	9:30 Pastor Grahe „Mut zum Lassen“ (Mk. 4, 26 – 34)
10. 7.	9:30 Prädikantin Kania „Der unfruchtbare Feigenbaum“ (Lk. 13, 6 – 9)	11:00 Prädikantin Kania „Der unfruchtbare Feigenbaum“ (Lk. 13, 6 – 9)	9:30 Pastor Schmidt „Die Jotamfabel“ (Richter 9, 8 – 15)
17. 7.	9:30 Lektor Speit „Im Paradies schon heute?“ (Lk. 23, 43)	11:00 Lektor Speit „Im Paradies schon heute?“ (Lk. 23, 43)	9:30 Pastor Lippold „Unkraut im Weizen“ (Mt. 13, 24 – 30)
24. 7.	9:30 Prädikant Albrecht „Irdisches Vergnügen in Gott“ (1. Mose 2, 8 – 15)	11:00 Lektorin Hartge „Sie dachte, er sei der Gärtner ...“ (Joh. 20, 15)	9:30 Lektorin Hartge „Sie dachte, er sei der Gärtner ...“ (Joh. 20, 15)
31. 7.	9:30 Pastorin Augustin „Gartenträume – vom Wasser des Lebens“ (Ezechiel 47, 1 – 12)	11:00 Pastorin Augustin „Gartenträume – vom Wasser des Lebens“ (Ezechiel 47, 1 – 12)	9:30 Pastorin Muckelberg „Seht die Blumen auf dem Felde“ (Matth. 6, 27 – 32)



Willehadi
11:00 Prädikantin Kania „Der unfruchtbare Feigenbaum“ (Lk. 13, 6 – 9)
11:00 Pastor Grahe „Mut zum Lassen“ (Mk. 4, 26 – 34)
11:00 Pastor Schmidt „Die Jotamfabel“ (Richter 9, 8 – 15)
11:00 Pastor Lippold „Unkraut im Weizen“ (Mt. 13, 24 – 30)
11:00 Prädikant Albrecht „Irdisches Vergnügen in Gott“ (1. Mose 2, 8 – 15)
11:00 Pastorin Muckelberg „Seht die Blumen auf dem Felde“ (Matth. 6, 27 – 32)

Sommerkirche in der Kooperation

„Gärten, Äcker, fruchtbares Land, ...“

Geschichten aus der Bibel

Wer sich ein wenig in der Bibel auskennt, wird immer wieder auf Gärten und ihre Geschichten stoßen und wird staunen, wieviel Erd- und Naturverbundenheit sich in der Bibel findet. Von den Zedern des Libanon über die hängenden Gärten der Königin von Saba bis zu Vorschlägen für vegetarische Kost im Buch Daniel, es ist alles vertreten. Es ist vom Garten Eden die Rede, von den Blumen in Gottes Garten, den Weingärten, auch von Unkraut und Gartenpflege und schließlich vom Garten Gethsemane.

All diese Geschichten berichten über ganz bestimmte Ereignisse. Darüber nachzudenken, vielleicht mit anderen in ein Gespräch zu kommen, lohnt sich. Sind die Bilder dieser Gärten nur Bilder von Schönheit und Ruhe, eine Idealvorstellung oder sind sie nicht vielmehr auch Bilder von Sorgen, Nöten und großer Freude die am Ende auch uns betreffen?

Darüber wollen wir in der Sommerkirche 2016 nachdenken und laden dazu herzlich ein.

Herzlich willkommen!

6 Sonntage 2016
11 Prediger/-innen
24 Gottesdienste



Familienkirche

Wir haben eine große Spende bekommen! 1000 Dank!

Bei einer Familienfeier wurde an Stelle von Geschenken für das Jubelpaar für die Familienkirche gesammelt. 600,- EUR haben wir bekommen und bedanken uns sehr! Das war für uns eine tolle Überraschung und ein Kompliment an unser Team!

Was wir mit dem Geld machen werden? Wir werden es investieren: Zum einen in Arbeitsmaterialien, die wir im Gottesdienst verwenden, zum anderen in eine Fortbildung für das Team.

Das Herz des Gottesdienstes ist das Erzählen einer Geschichte aus der Bibel in einer leicht zugänglichen Form. Um diesen Teil spannend gestalten zu können und auch jedes Mal einen persönlichen Zuspruch für alle



Gottesdienstbesucher bereit zu halten, braucht es viele Ideen und Spaß am Tun. Das haben wir und das wollen wir weiter fördern.

Am **12. Juni um 11 Uhr** feiern wir wieder in der Klosterkirche.

Dann ist erst einmal Sommerpause.

Aber es geht weiter nach den Ferien, wie gewohnt, jeweils am zweiten Sonntag im Monat. Bis zu den Herbstferien ist es dann am:

14.8. und am 18.9.

Bitte schon mal vormerken ?

Pn. Judith Augustin



Luther-Seite

Offener Brief an die Ratsherren aller Städte Deutschlands, christliche Schulen einzurichten und zu unterhalten (Anfang 1524).

Hintergrund des Schreibens: Durch die Reformationsbewegung leeren sich Klöster, und die waren Träger der Bildung wie des Sozialwesens. Den Klöstern trauert Luther nicht nach, aber: Was wird mit der Jugend?? Einige Zitate:

„Meine lieben Freunde! Wenn man Jahr für Jahr so viel aufwenden muss für Gewehre, Wege, Steige, Dämme und dergleichen unzählige Dinge mehr, damit eine Stadt Frieden und Ruhe habe, warum sollte man nicht viel mehr noch oder doch genau so viel für die arme bedürftige Jugend aufwenden, indem man ein oder zwei geeignete Männer als Lehrer anstellt?“

Er nimmt auch kein Blatt vor den Mund, was die Bildung der Fürsten, Herren, also der Führungspersonen angeht.

„Denn wir wissen doch..., wie nötig und nützlich es ist und vor Gott angenehm, wenn ein Fürst, Herr, Ratsherr oder wer immer regieren soll, gelehrt und dazu geeignet ist, in seinem Stande christlich zu leben... so genügte doch diese Ursache allein, um an allen Orten sowohl für Knaben wie für Mädchen die bestmöglichen Schulen einzurichten, um die Welt und auch die weltlichen Stände äußerlich zu erhalten. Doch es bedarf dazu geeigneter,

guter Männer und Frauen... Nun habe ich oben gesagt, dass der gemeine Mann dafür nichts tut, nichts tun will und auch nichts zu tun weiß. Die Fürsten und Herren sollten es tun. Aber die haben Schlittenfahrten zu veranstalten, zu trinken, Maskenspiele zu treiben... deshalb wird es ganz in eurer Hand bleiben, ihr lieben Ratsherren...“

„Denn weil ihnen (dem Rat und der Obrigkeit, GB) Gut, Ehre; Leib und Leben der ganzen Stadt zu treuer Hand befohlen sind, handeln sie vor Gott und der Welt unrecht, wenn sie wenn sie nicht mit allen Kräften Tag und Nacht der Stadt Gedeihen und Besserung suchen. Das Gedeihen einer Stadt besteht aber nun nicht nur darin, dass man große Schätze sammelt, feste Mauern und schöne Häuser baut, auch viele Geschütze und Harnische anschafft. Im Gegenteil: Wo es davon viel gibt und tolle Narren etwas darüber zu bestimmen haben, ist es umso schlimmer, und umso größerer Schaden entsteht in dieser Stadt. Sondern darin besteht einer Stadt bestes und reichstes Gedeihen, Heil und Stärke, dass sie viele gute, gebildete, vernünftige, ehrbare und wohlerzogene Bürger hat. Und die können dann wohl auch Schätze und alles Gut sammeln, festhalten und richtig gebrauchen“.

AM ANFANG
WAR DAS WORT



Partnerschaft

Rogate-Wochenende in Hannover 29. 4. – 1. 5. 2016

Traditionell zum Sonntag Rogate besuchen sich die Partnergemeinden Stötteritz und Marienwerder. 9 Mitglieder der Marienkirchengemeinde Stötteritz waren in diesem Jahr der Einladung nach Marienwerder gefolgt, um an dem traditionellen Partnerschaftstreffen zum Wochenende Rogate teilzunehmen.

Nach dem Ankommen und herzlicher Begrüßung am Freitag-Abend aßen wir im Gemeindehaus gemeinsam und nutzten die Gelegenheit für Gespräche und Kennenlernen.

Am Samstag machte sich dann eine Gruppe von 25 Personen auf nach Bückeberg, der ehemaligen Residenzstadt im Kreis Schaumburg. Der April sendete letzte Grüße mit Regen und Temperaturen um 4 Grad. Erster Programmpunkt war eine Führung durch Schloss Bückeberg, ehemaliges Residenzschloss der Fürsten und Grafen zu Schaumburg-Lippe; sehenswert und informativ mit den Höhepunkten Schlosskapelle und Großer Festsaal. Danach war Gelegenheit zur Besichtigung des Marstalls und der Hofreitschule. Ein Spaziergang im Regen durch den Schlosspark führte zum beeindruckenden Mausoleum.

Dann war es erst mal gut, sich zum Mittagessen aufzuwärmen.

Der nächste Programmpunkt war eine Stadtführung mit viel Information zur



Geschichte. Den Abschluss bildete der Besuch der Stadtkirche, ebenfalls ein lohnendes Ziel.

Weiter fuhren wir dann mit den Autos zur Schaumburg, Wahrzeichen des Schaumburger Landes. Das gemeinsame Kaffeetrinken bildete den Abschluss des Ausflugs.

Zurück in Marienwerder traf man sich am Abend bei den Gastgebern oder zum Essen im Restaurant.

Am Sonntag feierten wir gemeinsam einen Abendmahls-Gottesdienst, die Predigt hielt Pfarrer Grunow aus Stötteritz. In Gedanken und Fürbitte waren auch die Partnergemeinden in Tansania eingeschlossen.

Den Abschluss bildete das gemeinsame Essen im Gemeindehaus mit Kirchkaffee und "Gemeindesalat" mit nochmals ausgiebiger Gelegenheit zum Gespräch.

Uwe Großmann

Stiftungskuratorium

Vorstellung der Kuratoriumsmitglieder

Nachdem sich in der letzten Ausgabe Herr Peter Maaß vorgestellt hat, Kuratoriumsmitglied seit Gründung der Stiftung Marienwerder, geht es in dieser Ausgabe um Herrn Ralf Winterheimer, jüngstes Kuratoriumsmitglied seit Ende letzten Jahres:

Auch ich habe in meiner Kindheit schon viele Abenteuer im Klosterforst erlebt. Wir wohnten damals in Letter und den Weg über die Brücke nach Marienwerder haben wir zum Spielen oft eingeschlagen. Als ich Jahre später meine jetzige Frau Julia kennenlernte, die hier in Marienwerder aufgewachsen ist, war uns beiden klar, dass wir in der Klosterkirche heiraten wollten. Und dass in den Jahren danach auch unsere Kinder hier getauft werden sollten.

Vor vier Jahren zogen wir schließlich ganz nach Marienwerder und gehö-



Ralf Winterheimer (geb. 1971), verheiratet, 2 Kinder, Kommunikations-Designer

ren damit zur jüngeren Generation von Familien, die diesen schönen Stadtteil wieder für sich entdeckt. Ähnlich sehe ich auch meine Rolle im Kuratorium der Stiftung Marienwerder. Unerfahren im „Stiftungsgeschäft“ möchte ich durch Lernen, Neugier und Engagement dazu beitragen, dass unsere kleine Gemeinde weiterhin ein prägender, wichtiger Bestandteil unseres Stadtteils bleibt.

Ralf Winterheimer

BESTATTUNGSINSTITUT KLAUS ISENBARTH

**Stöckener Straße 35 / 37
30419 Hannover**

Tel. (0511) 79 52 04

Fax (0511) 79 93 03

Musik in der Klosterkirche

VOX aeterna 

The Sound of Shakespeare

Werke für Chor a cappella
und Harfe

Sa, 18. Juni, 19:00 Uhr
Klosterkirche Marienwerder

Eintritt frei

So, 19. Juni, 18:00 Uhr
Gartenkirche St. Marien, Hannover

Harfe: Birthe Meyer
Leitung: Justus Barleben

Das Sommerprogramm widmet sich vielseitigen A-cappella-Vertonungen William Shakespeares. Neben modernen Vertonungen von Mäntyjärvi, Sametz und Vaughan Williams erklingen Madrigale des Shakespeare-Zeitgenossen Dowland. Kernstück des Programms sind drei Uraufführungen von Prof. Frank Lühr. Für klangliche Abwechslung sorgt Harfenistin Birthe Meyer mit Renaissance-Werken.



KRIEWALD
BESTATTUNGEN

- **Persönliche Beratung und Betreuung**
- **Bestattungen aller Art**
- **In- & Auslandsüberführungen**
- **Tag und Nacht erreichbar**

Ihr Bestattungsinstitut in Garbsen
Calenberger Str. 31
(Am Kastanienplatz)
30823 Garbsen
Tel. (05137) – 73377
www.kriewald-bestattungen.de

ISRAELSONNTAG: 31.7.2016 – Gedenke!



Tora-Rolle

In der Reformationszeit hat der 10. Sonntag nach Trinitatis den Namen „Judensonntag“ bekommen. Thema waren die Zerstörungen Jerusalems und der Tempel

in den Jahren 586 v. Chr. (Babylonier) und 70. n. Christus (Römer).

Im jüdischen Kalender wird ihrer gedacht am Feiertag T'scha b'Ab (9. Tag im Monat Ab). Der „Judensonntag“ alten Zuschnitts war ziemlich frei von jeglichem Mitgefühl, jedoch stark geprägt vom üblichen christlichen Antijudaismus: Recht geschieht's ihnen. Wohin diese Einstellung führte, liegt offen zu Tage.

Das Entsetzen über die Schoah, darüber, dass sie von Deutschland ausgegangen war, die niederschmetternde Erkenntnis, dass fast über zwei Jahr-

tausende Antijudaismus und Antisemitismus kirchlich nicht nur geduldet, sondern auch befeuert worden waren, leiteten nach 1945 eine radikale Umkehr in den Kirchen ein.

Eine der – Gott sei Dank! – zahlreichen Folgen dieser Umkehr ist die Neu-Konzipierung des „Judensonntags“ als „Israelsonntag“. In diesem Begriff ist Israel nicht als Staat gemeint, sondern im Sinn von Juden, Judentum.

Als Christ(inn)en feiern wir diesen Tag mit Gottesdiensten, in denen wir uns die Verbundenheit von Christen und Juden mit ihrer ganzen furchtbaren Geschichte und dem Dank für die großartigen neu erschlossenen Chancen der Geschwisterlichkeit vergegenwärtigen.

Diesen Sonntag mit seinem Profil (nur einmal im ganzen Jahr!) ausfallen zu lassen, können sich christliche Gemeinden nicht leisten.

Gerd Brockhaus

Diakonie – Pflegeberatung

Zu Fragen rund um die Pflege bietet die Diakoniestation Garbsen/Marienwerder eine kostenlose Pflegeberatung an. Gerne steht Ihnen Frau Sandra Bernhard **donnerstags von 9:00 bis 11:30 Uhr im Klosterbüro**

(Quantelholz 62) oder nach telefonischer Vereinbarung zur Verfügung:

0172 / 1 37 60 71

(mehr dazu im nächsten Boten!)



Adressen und Kontakte

Anschriften wenn nicht abweichend angegeben:
30419 Hannover mit tel. Vorwahl 0511

Pfarramt

Pastorin Judith Augustin
Westermannweg 39
Tel. 47 35 87 02, Fax 79 20 80
judith.augustin@marienwerder.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Melanie Seekircher
Augustinerweg 21
Tel. 79 20 83, Fax 79 20 80
melanie.seekircher@marienwerder.de
Sprechzeiten:
Mo 15 – 17 Uhr; Do, Fr 9 – 11 Uhr

Kirchenmusiker

Paul Martin Schencke

Stiftung Marienwerder

Ulrich Welsch, Waldstr. 59,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/12 55 28
ulrich.welsch@gmx.de
(Vorsitzender des Kuratoriums).

Friedhofsverwaltung

Anschrift, Sprechzeiten und Kontakt
wie Gemeindebüro, zusätzlich mobil
Tel. 01 76/ 68 91 49 89

Friedhof

Arnold Baziuk, Tel. 01 71/ 4 22 47 18

Diakoniestation Garbsen

Augustinerweg 23
Tel. 64 21 65 65
garbsen@dst-hannover.de
Tagespflege im Kloster Marienwerder
Tel. 76 17 08 95

Vorsitz im Kirchenvorstand

Uwe Großmann, Im Mailand 8,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/ 1 35 66
grossmann@marienwerder.de

Stellv. Vorsitz im Kirchenvorstand

Christa Otte-Welsch, Waldstr. 59,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/12 55 28
christa.otte-welsch@marienwerder.de

Weitere Kirchenvorstandsmitglieder

Renata Hagemann, Haberkamp 4,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/90 86 39
renata.hagemann@marienwerder.de

Michael Haubold,
Große Pranke 17 A, Tel. 2 71 08 22
michael.haubold@marienwerder.de

Renate Hungershöfer-Kuntze
Westermannweg 5B, Tel. 9 79 25 77
hu-kuntze@web.de

Äbtissin Rosemarie Meding
Quantelholz 62, Tel. 2 79 46 59 91
rosemarie.meding@kloster-marienwerder.de

Brunhilde Stock, Asternstr. 2A
30827 Garbsen, Tel. 05131/56 09 75 5
stockbruni@aol.de

Spendenkonto

Sparkasse Hannover
IBAN:
DE79 2505 0180 0000 7992 20
BIC: SPKHDE2H
Spenden für die Partnerschaft bitte
mit entsprechendem Vermerk auf das
oben genannte Konto überweisen.

Gruppen, Kreise, Termine und Themen

Alle Gruppen treffen sich im Gemeindehaus.

Die Gruppen und Kreise sind offen. Seien Sie herzlich willkommen!

Seniorenkreis

(montags, 15 – 17 Uhr)

06.06. Besuch auf der Seiseralm

13.06. Nachmittag mit Frau Bernhard

20.06. Herr Opolka erzählt über
Bienen

27.06. fällt aus

04.07. Spielenachmittag

11.07. Wir malen Mandalas

18.07. Grillen am Gemeindehaus

25.07. Äbtissin Meding

01.08. Pastorin Augustin

Gesprächskreis der Frauen

Beginn 9:30 Uhr

02.06. **Verschoben auf 9.6.:**

Kloster Mariensee

07.07. Sommerpause

04.08. Sommerpause

Frauenkreis

montags, 17:00 Uhr,

in den geraden Wochen

Partnerschaftskomitee

14.06. 20:00 Uhr

Abendgebete

10.08. 19:00 Uhr, Klosterkirche

Mitarbeiterbesprechungen

07.06. 18:00 Uhr

(05.07. entfällt)

09.08. 18:00 Uhr

Kirchkaffee

Im Anschluss an den Gottesdienst:

26.6.

31.7.

Gemeindechor

montags, 20:00 Uhr

(nicht in den Ferien)

Maries Nähkästchen

donnerstags, 20:30 Uhr

Familienkirche

jeweils um 11:00 Uhr in der
Klosterkirche

12.06. (danach Sommerferien)

Im Anschluss gemeinsames
Mittagessen, Klönen, Spielen

GOTTESDIENSTE

- 5. 6.** *2. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Wein), Pastorin Augustin
Kollekte: Tschernobyhilfe der Landeskirche
-
- 12. 6.** *3. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Pastor Burfien
Kollekte: Ev. Jugendarbeit in der Landeskirche
11:00 Uhr, Familienkirche, Pastorin Augustin und Team
anschließend gemeinsames Mittagessen
-
- 19. 6.** *4. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Pastor Griebhammer
Kollekte: Diakonische Familienhilfe (Diakonisches Werk in Nds.)
-
- 26. 6.** *5. Sonntag nach Trinitatis: (Sommerkirche)*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Lektor Habbe
Kollekte: Tansania-Partnerschaft – Ausbildung in der Nähsschule
-
- 3. 7.** *6. Sonntag nach Trinitatis: (Sommerkirche)*
9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Saft), Lektorin Hagemann
Kollekte: Kirchenmusik (Landeskirche)
-
- 10. 7.** *7. Sonntag nach Trinitatis: (Sommerkirche)*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Prädikantin Kania
Kollekte: Migrationsarbeit in der Landeskirche
-
- 17. 7.** *8. Sonntag nach Trinitatis: (Sommerkirche)*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Prädikant Speit
Kollekte: Förderung der Ehrenamtlichen-Arbeit in der Gemeinde
-
- 24. 7.** *9. Sonntag nach Trinitatis: (Sommerkirche)*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Prädikant Albrecht
Kollekte: Bahnhofsmision
-
- 31. 7.** *10. Sonntag nach Trinitatis: (Sommerkirche)*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Pastorin Augustin
Kollekte: Förderung des Verständnisses zw. Christen und Juden
-
- 6. 8.** *Sonnabend:*
9:00 Uhr, Einschulungs-Gottesdienst, Pastorin Augustin
-
- 7. 8.** *11. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Wein), Pastorin Augustin
Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde
-

Wochenschlussandachten sonnabends 18:00 – 18:30 Uhr in der Kirche
